

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 48

Artikel: Shocking
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-475414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUTOMATETE



«Vater, säg, was sind au das für Wirtschafts, die Automate- und Selbstbedienungsrestaurant?»

«Das sind Irichtige, wo das gueti, alte Gastwirtschaftsgewerbe automatisch kaputt mached!»

Mißtrauisch

Dr Bsuech: «Eh, was het au eues Meiteli für nes reins und unschuldigs Aengelsichtli.»

D'Mueter: «Jo bigoscht, es isch mer gar nid ufgalle. Liseli, chum do hi und säg, was Tüners hesch au agschtellt?» Jan

Das fehlte noch!

Am Schluß einer nicht gerade angenehmen Rekrutenschule wird noch ein wenig Theorie getrieben. Auf die Frage des Oberländers, wer denn eigentlich als General wählbar sei, ruft das Kompagniekalb Meier: «Der Ali Babal» (das ist der Uebername

Zu schicken an

NEBELSPALTER
Rorschach.

Muss auf eine 10er Postkarte geklebt werden, da die Post den losen Ausschnitt nicht annimmt. (Nicht in verschlossenem Couvert senden!)

des Schulkommandanten.) Der Oberländer weiß einen Moment nicht, soll er Meier einspinnen oder soll er lachen, und platzt dann heraus: «Das fehlt grad no!»

barbar

Wer ist besser dran?

Auf dem Heimwege von der Badeanstalt fragte mich mein Bruder: «Was würdisch du jetz mache, wänn dir alli Chleider gstohe und du bloß na e Zittig hettisch.»

Ich: «Warte bis mer öppert neu Chleider bringt!»

Mein Bruder: «Ich nöd; ich würd d'Zitig um de Chopf um tue, daß mer mich uf em Heiwäg nöd kenne wurd.»

Bruzo

Shocking

Als alter Sammler finde ich da kürzlich in einem Verkaufskatalog für Münzen und Medaillen unter so braven Anzeigen wie zum Beispiel:

Nr. 460: Sog. Bündestaler. Schwur-
szene, 46 mm. Sehr schön.

die folgende, welche mich geradezu elektrisiert hat:

Nr. 465. 2 Francs 1894. Durch Stich-
arbeit die Bekleidung der Hel-
vetia entfernt, sodaß dieselbe
völlig unbekleidet erscheint.
Sehr schön.

War begeistert und kaufte die
Münze!

Ehu.

Zwei Witze aus dem Altersasyl

En Zürcher und en Bärner sueched Deckelschnägge. De Bärner hätt erscht zweu, wo de Zürcher scho si Chessel volle hätt. De Bärner entschuldiget sich: «I han au scho feuf Stuck gha; aber drüi si mir etgange!» H.

Welcher Unterschied besteht zwi-
schen den Schweizerbanken und dem
Königreich Ungarn?

Erstere verlangen «Drei Bürgen»;
letzteres verlangt «Sieben-Bürgen».

W.

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59